

www.e-rara.ch

**Hrn. B. H. Brockes, Lt. Com. Palat. Cæs. und Rahts-Herrn der Stadt
Hamburg Irdisches Vergnügen in Gott**

Brockes, Barthold Heinrich

Hamburg, 1730-1748

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Gal Ch 173 - 181

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-60667>

Unbilligkeit vieler Menschen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Unbilligkeit vieler Menschen.

Wir wollen Gottes Wege fassen,
Gott aber will sich nicht begreifen,
Und hier allein bewundern lassen.

Er wollte seine Wunder häufen,
Damit wir möchten, hier auf Erden,
So sehr nicht wigiger als besser werden,
Und unsre durchs Geschöpf gerührte Gemüther,
Und ihn, den Ursprung aller Güter,
Zu ehren, zu erhöh'n, zu lieben,
Durch frohe Dankbarkeit, doch wären angetrieben.

Er scheint uns hier nichts zuzumuthen,
Als ihn, als eine Quell von allem unsern Guten,
Erkenntlich anzusehn,
Und, bloß in unsrer Lust, ihn zu erhöh'n.

Dadurch, daß sein Geschöpf so schön,
Hat er auf sie die Augen ziehen wollen.
Doch, da wir auf den Nutz der uns geschenkten Gaben,
Zu unserm Besten, sehen sollen:
So scheint er ihren Bau und innerliche Kunst,
Mit einem dichten Nebel = Dunst
Mit Fleiß für uns bedeckt zu haben.

Er will, durch den Begriff, so sehr nicht überführen,
 Auf welche Weis er alle Pracht
 Der Wunder, die er schuf, gemacht;
 Er will uns, bloß durch seine Wohlthat, rühren.

So zeigen uns demnach die Wunder der Natur
 Die Menge göttlicher Geschenke nur.
 Jemehr wir nun darin die Wissenschaften häufen,
 Jemehr wir ihre Meng und große Zahl begreifen,
 Jemehr wir spüren, wie viel Gaben
 Wir von des Schöpfers Huld empfangen haben.

Allein, was uns geschenkt, zu fassen,
 Und den, der es geschenkt, aus unsern Augen lassen,
 Heißt wissen, und undankbar seyn.

